



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS
UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS
P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>
Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF 83

SEPTEMBER-DEZEMBER 1998

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Das Jahr 2000 ist im Denken vieler Menschen eine psychologische Schwelle, obwohl es nur auf einem von ca. 15 Kalendern erscheint, die auf unserem Planeten gebraucht werden. Während wir uns diesem Datum nähern, könnte es nützlich sein, sich daran zu erinnern, wie die Führer der menschlichen Rasse, die Meister der Weisheit, die heutige Situation der Menschheit sehen. Diese Worte sind vor über 50 Jahren geschrieben worden, sie sind jedoch gleichermassen auch heute noch gültig:

“Was meinen wir mit dem Ausdruck «Kräfte des Bösen»? Sicher nicht die Armeen der Ungerechtigkeit und Sünde, die auf Grund der erdichteten Vorstellung eines Teufels oder eines machtvollen Antichrist aufgestellt wurden. Eine solche Armee gibt es nicht, und Gott hat keinen titanischen Feind, den man beschuldigen könnte, dass er sich gegen den Allerhöchsten im Kampfe erhebe. Es gibt nur die leidende, irrende Menschheit, erst halb erwacht, nur schwach das Zukunftsbild erahnend, die sich abmüht und kämpft, um sich von der Knechtschaft der Vergangenheit mit ihren dumpfen Gehorsamspflichten und ihrer blinden Untertanentreue freizumachen. Was wir die Kräfte des Bösen nennen, sind letzten Endes nur die eingefleischten uralten Gedankenbilder und Denkgewohnheiten, die dazu dienen, die Menschheit bis zum gegenwärtigen Entwicklungspunkt zu bringen, die jedoch jetzt verschwinden müssen, wenn das Neue Zeitalter den ersehnten Einzug halten soll. Der altgewohnte Rhythmus, der mit den alten Formen der Religion, der Politik und der sozialen Ordnung untrennbar verknüpft ist, muss neuen Idealen, verständnisvoller

Einheitsschau und der neuen Ordnung weichen. Die Gesetze und Methoden, die für das Neue Zeitalter charakteristisch sind, müssen die alten ablösen; sie werden mit der Zeit eine neue soziale Ordnung und eine Regierungsform aufrichten, die auf einer umfassenderen Grundlage ruht.

In der heutigen Welt werden sehr viele Experimente gemacht, insbesondere auf dem Gebiet der Regierungsformen. Es sind dies menschliche Versuche, die neuen, dunkel erahnten und langsam hervortretenden Ideale in die Praxis umzusetzen. Sie müssen unseren modernen Lebensbedingungen angepasst werden und diese schliesslich ablösen. Es gibt keine Form nationaler Experimente, die nicht auf einem der neuen Ideale basieren würde, und die im Wesentlichen nicht das Bemühen einer idealistischen Bewegung wäre, die Zustände in der Welt zu verbessern oder irgendeiner Menschengruppe Hilfe zu bringen. Das ist ein unumstösslicher Grundsatz, den man von vornherein annehmen muss, und auf den sich die Gruppe der Weltdeiner innerlich eingestellt hat. Es ist für sie ein Grundsatz, der folgerichtig jede politische Feindschaft unwirksam macht. Das Verwirklichen des Ideals, das Bemühen, diesem Gedanken Anerkennung zu verschaffen und mit seinem vitalen Zweck in Übereinstimmung zu bringen, die hierbei angewandten Methoden, die dadurch erweckten Hassgefühle, die Grausamkeiten, die im Namen des Ideals verübt wurden, um dessen Annahme zu erzwingen, und alle die Untaten, die unter dem Banner der neuen Ziele begangen wurden - alles das hat so viel Zündstoff gebildet, dass die Grossen Seelen, die hinter dem Weltgeschehen und

der Menschheitsentwicklung stehen, die grösste Mühe hatten, die Zeitgeschehnisse so ruhig zu halten, wie sie es noch sind.

Wie liegen die Verhältnisse heute in der Welt? Täglich treten die Trennungslinien deutlicher zutage, und die Lage lässt sich immer klarer überblicken. Menschen ohne geistigen Weitblick und solche, die mit kurzsichtigen Augen nur die Ereignisse ihrer Umgebung sehen, vermeinen, dass all das, was heute in der Welt geschieht, ständig schlimmer und betrüblicher würde. Sie sehen kein Licht in der Finsternis und debattieren heftig darüber, dass unsere Zivilisation zum Untergang verurteilt sei. Andere sehen in der Situation eine günstige Gelegenheit, um Ansehen und Berühmtheit zu erlangen oder um auf irgendeinem Gebiet der Weltaktivität in die vorderste Reihe zu kommen. Daher beuten sie die Massen aus und nützen die Situation geschickt für eigene Zwecke, manchmal mit besten Absichten, zuweilen deshalb, weil sie darin eine gute Gelegenheit wittern, um zu Macht und Ansehen zu gelangen, oder weil das Leben, das Los, Schicksal oder Karma (wir können uns nach Belieben ein Wort aussuchen) sie für diese Stellung vorgesehen hat. So werden sie

prominente Persönlichkeiten, die ihre Hand am Steuer eines Staatsschiffes haben, oder die in einer Partei, einer Gruppe, im politischen, religiösen oder wirtschaftlichen Bereich eine führende Rolle spielen. **Doch sind sie immer nur Schachfiguren in den Händen der grossen Menschheitsdiener, die auf ein grösseres Ziel hinarbeiten.**

Man kann alle diese Dinge von zwei Seiten betrachten, und wir sollten stets daran denken, dass das Ziel der neuen sozialen Ordnung, der neuen politischen Richtungen und der neuen religiösen Einstellung darin besteht, das menschliche Bewusstsein zu entwickeln, des Menschen Augenmerk auf höhere Werte zu lenken und diesen Werten Geltung zu verschaffen, um dadurch die Herrschaft des Materialismus zu beenden. Das ist das Ziel, das sich alle Wissenden und geistig Eingestellten seit jeher gesetzt haben: das Reich Gottes zu errichten, die Herrschaft der Seele zu begründen, deren Wesen die Liebe ist, und das von Christus begonnene Werk fortzusetzen - die Ära des Friedens auf Erden und des guten Willens unter allen Menschen einzuleiten." Eine Abhandlung über die Sieben Strahlen, Band II, Seiten 676-679, engl. S. 630-632

* * *

*Jetzt erwächst ein grosses Verständnis für die enthüllte Lehre aus den Bergen. **Lernt besitzen ohne Gefühl des Eigentums.** Es ist gut, Dinge zu besitzen, um sie zu verwalten und sie mit einer wohlwollenden Aura zu umgeben, mit dem Gedanken, sie an andere weiterzugeben. Die schöpferische Hand ist dort zu Hause, wo man am Eigentum nicht haftet und wo das Verbesserte und Vermehrte weitergegeben wird. Das Zeichen der gebenden Hand wird stets behütet. Darin liegt die Rechtfertigung für jeglichen Besitz. In diesem Bewusstsein können schwierigste Fragen gelöst werden. Ich spreche für die Welt, denn das Hauptübel auf der Erde rührt vom Haftan an belanglosem Eigentum her. Dies den Menschen beizubringen, bedeutet sie von der Angst vor dem Altern zu befreien.*

Besitzen ohne Gefühl des Eigentums gibt allen Menschen den üblichen Vererbungsweg frei. Wer fähig ist zu verbessern, der möge besitzen. Dies bezieht sich auf Länder, Wälder und Gewässer. Das gleiche gilt für sämtliche Errungenschaften der Technik und die verschiedenen Arten von Erfindungen. Man kann sich leicht vorstellen, wie sich dadurch eine schöpferische Tätigkeit im Menschen zu regen beginnt, besonders dann, wenn man erkennt, dass nur der Geist die beste Lösung zu geben vermag. An die Quelle des Geistes ist jeweils die Frage zu richten, wie etwas besser gemacht werden kann. Und das Schwert des Geistes wird jede Hinterlist besiegen. Wahrlich, es wäre vorteilhafter, alles zu verbessern. Das Gesetz ist einfach, wie im Geiste alles einfach ist. Blätter aus dem Garten MORYA, Band II, §92

* * *

GRUPPENMEDITATIONEN

VOLLMONDMEDITATIONEN

Jungfrau, Skorpion, Schütze Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf

VEREINTE NATIONEN. MEDITATIONSGRUPPE FÜR DEN FRIEDEN

01.09.98	Stille Meditation über den Weltfrieden	13.10.98	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
08.09.98	Chakra Meditation	24.11.98	Die Energie des Lebens
22.09.98	Den göttlichen Funken in uns zur ganzen Menschheit ausstrahlen lassen	01.12.98	Die göttliche Natur unseres Planeten
29.09.98	Gebete und Segen	08.12.98	Wir sind göttliches Licht und Liebe
03.10.98	Der Kodex der Ureinwohner über Ethik	15.12.98	Die Neue Gruppe der Weltdiener stärken
		22.12.98	Die Priorität des Lebens ist selbstloser Weltdienst

GRUPPENKONTAKTE UND AKTIVITÄTEN

14. - 16. September 1998 - 51. Jährliche Konferenz der Abteilung für öffentliche Informationen der UNO (DPI) und der Nichtstaatlichen Organisationen (NGO) anlässlich des 50. Jahrestages der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte - Von Worten zu Taten, UNO-Hauptsitz, New York

Wie jedes Jahr organisierte die Abteilung für öffentliche Informationen der UNO an deren Hauptsitz eine Zusammenkunft der nichtstaatlichen Organisationen, um Ideen zwischen der UNO und der Gemeinschaft der NGOs auszutauschen. Dieses Jahr lag das Hauptgewicht der Konferenz beim 50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und ihre Auswirkungen auf Gemeinschaften überall auf der Welt. In den Gesprächen wurde die Frage behandelt, wie die Menschenrechtserklärung und die damit zusammenhängenden Verträge von den Staaten übernommen wurden und welche Beachtung sie heute finden.

Die Konferenz fand zum ersten Mal im Saal der Generalversammlung statt und eine Rekordteilnehmerzahl konnte verzeichnet werden: 2601 Personen vertraten 619 NGOs, die beim ECOSOC einen Beraterstatus haben oder mit dem DPI verbunden sind; doch auch NGOs ohne besondere Verbindung zur UNO wurden vom Generalsekretär der UNO, Kofi Annan, in der Eröffnungssitzung begrüsst. Mary Robinson, die Hochkommissarin für Menschenrechte, und Suzanne Mubarak, die Frau des ägyptischen Staatspräsidenten, wurden ebenfalls als Gäste begrüsst. Herr Kensaku Hogen, Vize-Generalsekretär für Kommunikation und Öffentlichkeitsinformation der UNO, hielt die Eröffnungsrede und moderierte die Schlussitzung. Graça Machel, die Präsidentin der Stiftung für Gemeindeentwicklung und die Gattin des Präsidenten von Südafrika, sprach neben anderen an der Schlussitzung.

In den anderen Plenarversammlungen wurden folgende Themen behandelt: Überblick über die Menschenrechte; die Universalität der Menschenrechte; Wirtschaftliche Entwicklung: Wer ist dafür verantwortlich?; Grenzüberschreitende Angelegenheiten; Gesundheit und nachhaltige Entwicklung; Errichtung von Institutionen; Förderung von Fähigkeiten, um die Menschenrechte sicherzustellen; die Aufgabe der Internationalen Gemeinschaft bei der Verhütung von Konflikten und dem Missbrauch der Menschenrechte; die Aufgabe der Internationalen Staatengemeinschaft, im Gefolge von Konflikten die Achtung der Menschenrechte sicherzustellen; die Erziehung in Menschenrechten. Neben den Plenarsitzungen fanden täglich Workshops und Mittagsgespräche über Themen statt, die für NGOs von Interesse waren; so zum Beispiel die Webseite der UNO

oder "Die Seele der Menschenrechte erforschen" (mit Robert Muller und weiteren), *Global Kids* (Jugendaktivitäten im Bereich der Menschenrechte) und das *Millennium People's Assembly Network*. Zum ersten Mal wurden auch Regierungsvertreter eingeladen, der Konferenz beizuwohnen, was bisher den NGOs vorbehalten war. *Durch die Kontakte zwischen Menschen wurde die konstruktive Zusammenarbeit gefördert.*

14. - 19. September 1998, Saki, Krim, Ukraine: Internationaler Kongress über "Ökologie und die Renaissance der Menschheit"

Am Kongress nahmen etwa 150 Teilnehmer aus allen Teilen Russlands und der GUS-Staaten teil (Ural, Tatarstan, Bashkortostan, Kazachstan, Irkutsk, Krasnojarsk, Yakutia, Ukraine, Weissrussland, etc.). Die Eröffnungsrede wurden vom Bürgermeister von Saki gehalten, der zugleich Generaldirektor aller Sanatorien von Saki ist. Lida Shkorkina, die Koordinatorin für internationale Erziehungsprogramme und für die jährliche Konferenzen über "Erziehung zu Weltbürgerschaft", nahm im Namen des IPS am Kongress teil und übersetzte die Mitteilung von Rudolf Schneider an die Teilnehmenden ins Russische. Sie selber hielt eine Rede zum Thema "Erziehung ist die Basis einer stabilen Entwicklung der Menschheit". Der folgende Bericht wurde uns von ihr geschickt:

"Die Teilnehmenden wohnten zusammen mit den Patienten im Sanatorium, von denen viele seit Jahren nicht mehr gehen konnten. Die am Kongress anwesenden Heiler behandelten sie, einige sogar mit grossem Erfolg. Am Ende bedankten sich die Patienten bei den Heilern und den Teilnehmenden des Kongresses für ihre Freundlichkeit und ihr Einfühlungsvermögen.

Verschiedene Programme und Modelle über die Entwicklung des Menschen wurden vorgestellt. In vielen Vorträgen und Seminaren wurde über die geistige und physische Renaissance und die Transfiguration des Menschen gesprochen. Verschiedenen Wege, das Bewusstsein zu verändern und unsere Fähigkeiten sich zu öffnen, wurden entwickelt. Die grosse Aufgabe, einen Menschen durch wachsendes Bewusstsein, Musik, Tanz, Kunst, Wort und Bild zu harmonisieren, wurde ausführlich behandelt. Umwelteinflüsse und der Einfluss der Architektur auf den Menschen wurden diskutiert. Es wurden angemessene gesetzliche Grundlagen ausgearbeitet, besonders ein Gesetz über "Die Wohlfahrt der Bevölkerung im Bereich Energie und Information". Zur gleichen Zeit beleuchteten die Teilnehmenden einige Missstände: Das institutionelle Zusammenspiel innerhalb und zwischen Ländern ist nicht optimal koordiniert; es existiert ein Mangel an gesetzlichen Grundlagen und an finanziellen Mitteln in

Gebieten der Ökologie und der Renaissance der Menschen; die Erfahrungen und wichtigen Beiträge von Wissenschaftlern, Doktoren, Psychologen, Lehrern, Heilern und Spezialisten in Bereichen der Energie und der Information werden nicht richtig genutzt. Unter Berücksichtigung dieser Punkte, fasste der Kongress folgende Beschlüsse:

Es soll eine internationale Bewegung zur "Transfigurierung der Menschheit" geschaffen werden. Das Ziel ist, die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen und Bewegungen, berufener Menschen guten Willens also, zu vereinheitlichen und zu koordinieren und auf der Grundlage des neuen Wissens über den Menschen, unsere Fähigkeiten und der neuen Wege des Zusammenspiels mit unserer Umwelt, einen neuen Denktypus zu entwickeln. Für diesen Zweck soll eine Arbeitsgruppe geschaffen werden, deren Aufgabe darin besteht, eine Erklärung über diese Bewegung sowie weitere notwendige Papiere zu verfassen, um damit fortschrittliche öffentliche Organisationen zu beeindrucken.

Der Aufruf der Völker des Planeten, einen "Tempel des Friedens" zu schaffen, wird gutgeheissen. Frau Svetlana Pivalskaya ist eine der Begründerinnen dieses Aufrufes. Ihre Kontaktadresse ist: e-mail: Temples2000@yahoo.com, Tel./Fax. (095)287.61.47. Diese Gruppe meditiert jeden letzten Mittwoch im Monat um 19.00 (Moskauzeit) für den Frieden auf dem Planeten. Zwölf Städte in Russland, Kazachstan, Israel und in den USA nehmen an dieser Meditation teil. Alle, die sich dieser Meditation anschliessen möchten, sind willkommen.

Es soll eine Datenbank über geistige Erfahrungen, Erziehungs- und Heilungszentren sowie Programme über geistige Entwicklung geschaffen werden.

Es sollen finanzielle Mittel gesucht werden, um konkrete Arbeit im Bereich der Erziehung und der Ökologie auszuführen.

Am Institut des Menschen soll die Schaffung von Abteilungen gefördert und ein gesundes Nahrungsmittelprogramm in Übereinstimmung mit dem Chekhoeva Vera Programm entwickelt werden.

In den Sanatorien sollen regelmässige Seminare für Ärzte und für die Bürger von Saki stattfinden (zusammen mit den Verwaltungsbehörden und dem Chefarzt Dr. Nagorny Pyotr Alexevich).

30. September 1998 - Jährliche Konferenz der Vereinigung in Genf ansässiger Internationaler Institutionen (FIIG)

Die FIIG hat dieses Jahr ihren Präsidenten, Cyril Ritchie und das Exekutivkomitee im Amt bestätigt. Der Gastredner war Steve Bernard, Direktor des Internationalen Begrüssungszentrums in Genf. Er sprach über die Zusammenarbeit zwischen den NGO's und den kantonalen und Bundesbehörden.

4. - 10. Oktober 1998, Virginia Beach, USA: Der Mutter Erde zugehören: Weisheit und Heilungsweisen der Ureinwohner

An dieser Weltkonferenz fanden sich hunderte von Häuptlingen von Ureinwohner, von Stammesvertretern, Künstlern, Jugendlichen und weiteren Teilnehmenden in einer wochenlangen Erziehungs- und Heilungserfahrung zusammen. Das Thema der Konferenz wurde unter der Aufsicht der Häuptlinge von Ureinwohnern entwickelt, um Gespräche und einen Austausch darin zu fördern, die alte Weisheit zu bewahren, die Gesundung der menschlichen Beziehungen voranzutreiben und die Ernährung und das Überleben der Mutter Erde sicherzustellen. Die westlichen Konzepte und Zeitmassstäbe sahen sich durch die Art der Ureinwohner, Zeit und Prioritäten zu messen, herausgefordert.

Die Sitzungen am Morgen, Nachmittag und Abend waren alle durch ein unterschiedliches Programm gekennzeichnet: Am Morgen fanden die Plenarversammlungen statt, am Nachmittag Workshops und Seminare und am Abend besondere Darbietungen und Zusammenkünfte. Die Konferenz startete mit einer Eröffnungsversammlung, einem "Marsch der Nationen", bei dem sich die Vertreter der verschiedenen Stämme der Ureinwohner in ihren traditionellen Kostümen präsentierten; es endete mit einem Pow Wow, einer Zusammenkunft und einem Festakt der Ureinwohner Amerikas, das der Öffentlichkeit zugänglich war. Gleichzeitig fand ein Programm für Kinder und Jugendliche statt, mit traditionellen Geschichtenerzählungen, mit Fertigkeiten der Ureinwohner, mit traditionellen Clowns und Handwerk. Während der ganzen Konferenzzeit wurden Kunst- und Handwerksartikel der amerikanischen Ureinwohner verkauft; ebenso fand eine Ausstellung über das künstlerische Schaffen der amerikanischen und anderen Ureinwohner statt. Die Cayce/Reilly Schule für Massentherapie richtete einen Ort ein, der der Pflege und Heilung des physischen Körpers gewidmet war. Das Radio für Internationalen Frieden – Costa Rica – sendete live vom Konferenzhotel aus.

Die Sponsoren der Konferenz waren die Vereinigung für Forschung und Erleuchtung (215 67th Street, Virginia Beach, VA 23451-2061, USA, Tel. 1-800-3334499), die 1931 von Edgar Cayce in Virginia Beach gegründet wurde. Die Programme und Schriften der Vereinigung für Forschung und Erleuchtung konzentrieren sich auf Themen wie ganzheitliches Heilen, Träume, Familienleben, seine richtige Berufung finden, Reinkarnation, übersinnliche Wahrnehmung, Meditation, persönliche Spiritualität und Seelenwachstum durch kleine Gruppenstudien. Das Institut für Globale Erziehung (P.O. Box 20728), Portland, OR 97294, Tel. 1-503-252.3639) wünscht jene auszubilden, die danach streben, in einer Welt zu arbeiten, in der Friede ein Weg des Lebens ist. Einzelpersonen wird es ermöglicht, in sich die Haltung eines

Weltbürgers zu kultivieren, wobei internationales Denken das Normale ist. Zu seinen laufenden Projekten gehören Sendungen und Kurse via der "Universität des Äthers" (in Zusammenarbeit mit Radio für Internationalen Frieden) und die Mulcheria Global School in Indien. Das Radio für Internationalen Frieden (an der gleichen Adresse wie das Institut für Globale Erziehung) sendet von der UNO Universität für Frieden in Costa Rica Programme über die Verantwortung bezüglich der Umwelt, über den Schutz und die Wahrung der Kultur der Ureinwohner, kulturübergreifende Themen, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, die Ausrottung von Welthunger und andere kritische Themen, um den Weltfrieden zu erreichen.

Es ist ausserordentlich wichtig zu erkennen, dass sich die Ureinwohner auf Traditionen stützen, die sich auf ihrem Respekt gegenüber der Mutter Erde gründen. Das Verstehen und Achten ihrer Wege, ihrer Zeremonien, die seit Jahrtausenden beachtet werden, ist einer der ersten Schritte zur Zusammenarbeit. Die Zeremonien der Ureinwohner sind nicht schwer oder kompliziert; es bedarf lediglich des gesunden Menschenverstandes. Es gibt in allen Nationen einzigartige Gepflogenheiten, in allen Stämmen existiert jedoch ein gemeinsames Grundmuster. Zu sagen, dass der Weg eines Volkes falsch sei, ist arrogant und zeugt von einer Einstellung kultureller Überheblichkeit. Zu lernen, die Wege anderer Völker zu respektieren, hilft uns, unseren eigenen Weg besser zu verstehen. Am Ende dieses Rundbriefes finden Sie eine Zusammenfassung des Kodexes der Ureinwohner über Ethik.

16. - 18. Oktober 1998, Interlaken, Schweiz: 5. Internationaler Kongress über die Neuen Wissenschaftlichen Perspektiven, Weltfundament für Naturwissenschaften

Die Hauptthemen des Kongresses waren: der heimtückische Schaden, welcher der Welt, der Natur und der Menschheit durch technische Mikrowellen (durch militärische Einrichtungen, Mobiltelefone und Mikrowellenofen) zugeführt wird; Zahnmedizin (im besonderen die Auswirkungen von Amalgam); freie Energie; Leben im Ozean. All diese Weltprobleme sind menschengemacht und ihre Lösung bedarf vor allem geistiger Einsicht: eines Gewährwerdens der Beziehungen innerhalb des Ökosystems als Ganzes sowie den Willen und den Entschluss, diese Probleme an ihren Wurzeln anzugehen. Eine neue Art des Denkens ist in allen Bereichen nötig, besonders aber in der Wissenschaft, da sie alle Bereiche des Lebens lenkt und die Gedanken und die Handlungen von jedermann beeinflusst. Darum ist es ausserordentlich wichtig, dass sich wissenschaftliches Denken auf natürliche und göttliche Gesetze stützt. Das Weltfundament für Naturwissenschaften bemüht sich, diese neue wissenschaftliche Denkweise zu fördern. Die Adresse des europäischen Hauptsitzes lautet: Postfach 632, CH-3000

Bern 31, Tel. 41-33-4381158, Fax. 41-33-4374816.

18. Oktober 1998: Tag der offenen Tür bei der UNO in Genf

Anlässlich des Jahrestages der Gründung der UNO findet jedes Jahr im Palais des Nations, am UNO-Sitz in Genf, ein Tag der offenen Tür statt. Die Öffentlichkeit wird eingeladen, an den Konferenzen, Präsentationen der UNO-Aktivitäten, den Gesprächen am runden Tisch, an Kunstausstellungen und kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Dieses Jahr war der Kanton Bern (Hauptstadt der Schweiz) als Ehrengast geladen und eines der Gespräche am runden Tisch befasste sich mit dem Thema "Die Schweiz und die UNO".

7. - 14. November 1998, Puerto Vallarta, Mexiko: Internationale Konferenz über Geschäftstätigkeit und Bewusstsein: Praktische Anleitungen bei der Arbeit

Der Zweck der Konferenz bestand darin, Menschen und Organisationen zu helfen, Werte einzuführen, über die sie sich bei dem, was sie tun, wie sie es tun und in seinen Wirkungen auf den Rest der Welt, freuen können. Die Organisatoren beabsichtigten Redner zu versammeln, die fähig waren, praktische Werkzeuge und wirkliche Weltbeispiele für geistige Geschäftstätigkeit aufzuzeigen. Bewusstsein wird am Arbeitsplatz gebraucht, wo viele mehr Stunden des Tages verbringen als anderswo. Die Konferenz war die vierte solcher Art, doch rund 50% der Teilnehmenden waren zum ersten Mal anwesend. Wir haben bereits an früheren Sitzungen teilgenommen und können ein sich vertiefendes Gewahrsein feststellen. Geistige Aussagen wie "Dem Gedanken folgt Energie" finden zunehmende Akzeptanz. Zu den Hauptrednern gehörten Matthew Fox, Autor und Präsident der *University of Creation Spirituality*, Hazel Henderson, Futurist, Ökonom und Mitglied der *World Business Academy*, Peter Russel, Autor, Barbara Marx-Hubbard, Futuristin, Visionärin, Elisabeth Sahtouris, Evolutionsbiologin. Es fanden bis zu 6 Vorträge, Workshops, Podiums- und Gesprächsgruppen parallel statt.

Die meisten Vorträge wurden auf Kassetten oder Video aufgenommen und können bei den Organisatoren bestellt werden: *The Message Company*, 4 Camino Azul, Santa Fe, NM 87505, USA, Tel. 1-505-474.0998 oder 474-7604, Fax. 471.2584, e-mail: message@nets.com, Webseite: www.bizspirit.com. Die nächste Konferenz über Geschäftstätigkeit und Bewusstsein findet vom 6. - 13. November 1999 in Acapulco, Mexiko, statt.

9. November 1998, Genf, Schweiz: "Intellektuelles Eigentum und Menschenrechte", Podiumsdiskussion zum Gedenken des 50. Jahrestages der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, organisiert von der Internationale Organisation für Intellektuelles Eigentum

(WIPO) in Zusammenarbeit mit dem Büro des Hochkommissars für Menschenrechte

Das Podium wurde von Herr Adama Dieng, Generalsekretär der Internationalen Kommission der Juristen, präsidiert und bezog sich auf die Beziehung zwischen den Menschenrechten und dem intellektuellen Eigentum. Artikel 27 Absatz 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte bestimmt, dass "Jeder Mensch das Recht auf Schutz der moralischen und materiellen Interessen hat, die sich aus jeder wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Produktion ergeben, deren Urheber er ist." Das Podium bezweckte, die Aufmerksamkeit auf die Universalität der Rechte für intellektuelles Eigentum zu lenken und auf die Aufgabe, die diese Rechte zu einer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung beitragen können. Die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion präsentierten die folgenden Aspekte des intellektuellen Eigentums: intellektuelles Eigentum und das Recht auf Kultur, das Recht auf Gesundheit, der Schutz von traditionellem Wissen und von Erneuerungen, Wissenschaft und Technologie, Nationalitäten und Nicht-Diskriminierung. In jedem Bereich liegt die Herausforderung darin, den Schutz von Individualrechten sicherzustellen und das Interesse der Gemeinschaft auszudehnen. Das schlagkräftigste Beispiel ist jenes des intellektuellen Eigentums und das Recht auf Gesundheit: das Patentieren der Medizin kann dazu führen, dass sich die Gesundheitsfürsorge verteuert. Andere kontroverse Bereiche sind die Patentierbarkeit von lebenden Organismen und das Recht der Urvölker, ihr traditionelles Wissen vor wirtschaftlicher Ausbeutung zu schützen. Einer der Sprecher, Dr. John Mugabe, Direktor des Afrikanischen Zentrums für Technologische Studien in Nairobi, Kenia, lenkte die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, verschiedene kulturelle Annäherungen an das Wissen in Betracht zu ziehen; und Artikel 27, §36 des Übereinkommens über die wirtschaftlichen Aspekte von Intellektuellen Eigentum zwischen der WTO (Welthandelsorganisation) und der WIPO weiterzuführen, um für einen gewissen Schutz von traditionellem Wissen und von Interessen von Gemeinschaften weiterhin Sorge zu tragen.

18. November 1998, Scottsdale, USA: 51. jährliche Konferenz der Welt-Universität

Die *World University Roundtable* ('Welt-Universität Gesprächsrunde') wurde vor 51 Jahren gegründet, um die ersten Schritte für eine Welt-Universität in Arizona einzuleiten; 20 Jahre später wurden der Welt-Universität die Rechte zugesichert, überall auf der Welt internationale Ausbildungsprogramme anzubieten. Die "Gesprächsrunde" entwickelte sich zu einem Netzwerk von Institutionen und Einzelpersonen, welche die Rechte von der Muttergesellschaft (WU) erhielten, in vielen Ländern Ausbildungsprogramme anzubieten. In Arizona wurde das Gelände des 'Desert

Sanctuary' erworben, um darauf ein Universitätsgelände zu errichten.

Obwohl nur wenige Personen diesen Gesprächen beiwohnten, kamen sie aus verschiedenen Ländern und bereicherten die Gespräche mit wertvollen Beiträgen. Viele konstruktive Kontakte waren möglich. Die Teilnehmenden hoben jedoch gewisse kritische Punkte beim Aufbau einer WU hervor. Die Praxis, Rechte an Institutionen und Einzelpersonen zu vergeben, hat zu gewissen Missbräuchen geführt und auch zu gewissen Risiken für die Personen, die es angeht, da die amerikanischen Rechte nicht weltweit anerkannt werden. In den USA muss eine aktive Universität aufgebaut werden.

Die WU veröffentlicht eine Zeitschrift namens "Liftoff", die bei folgender Adresse bezogen werden kann: International Administration, P.O. Box 2470, Benson, Arizona 85602, USA, Tel. 1-520-586.2985, Fax: 1-520-5864764, e-mail: desertsanctuary@theriver.com, Web: www.worlduniversity.org.

8. - 12. Dezember 1998, Moskau, Russland: Internationale Konferenz zum Thema "Biogenica-98, Gesundheit und lebensverlängernde Massnahmen"

Die Konferenz wurde von der Akademie für Biogenische Medizin einberufen und durch das IPS-Genf und das Forschungszentrum "Nauchkontakt" mit unterstützt. Sie ist ein fortgesetztes Bemühen, Heiler, Denker und Wissenschaftler zusammenzuführen, um die natürlichen Methoden des Heilens miteinander zu besprechen. Bei frühere Konferenzen wurden folgende Themen behandelt: "Das unbewusste Denkvermögen und die Geistige Einheit der Menschheit" und "Die Geistige Renaissance der Welt und die ungewöhnlichen Fähigkeiten der Menschheit". Marcia K. Wochner, Ph. D., nahm an der Konferenz teil und schickte uns folgenden Bericht:

"Biogenica-98 zeigte Präsentationen und Kurzdarstellungen über eine breite Auswahl von Heilungsmöglichkeiten, inklusive Kräuterbroten und Nahrungsmethoden, durch Gedanken Energiefelder schaffen, Spezialanfertigungen von physischen Formen, Werkzeuge zur Diagnose von Energiebewegungen im Körper und ein Heilungsprozess durch physische, schöpferische Spielweise mit Kindern. Die meisten Aussteller erkannten die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Behandlungsmethode, die geistige, mentale, emotionale und physische Aspekte des Heilens in Betracht ziehen. Ursula Schoer, die Gründerin des Shamballa Zentrums in den Philippinen, zeigte interessante Symbole, die ein ganzheitliches Verständnis der Menschheit widerspiegeln.

Die Konferenz wurde durch die Möglichkeit bereichert, sich jeden Tag an einem anderen Ort zu treffen - in der Duma, in einem Heilungszentrum

in Gijorski und im Institut für Bildung. Brahma Kumaris finanzierte den letzten Tag der Konferenz.

Ich war über das Niveau des allgemeinen Verständnisses eines ganzheitlichen Heilungswesens in Russland überrascht. Es herrscht eine Einstellung vor, alle natürlichen Möglichkeiten zu erforschen, um die Gesundheit wieder herzustellen oder zu erhalten. Wenn diese Einstellung nachdrücklich und wissenschaftlich weiterverfolgt wird, wird Russland fähig sein, dem äusseren Druck zu widerstehen, künstliche und chemische Behandlungsmethoden zu benutzen, die viel eher die Symptome der Krankheit behandeln als die Ursache der gesundheitlichen Probleme. Die grundlegende Tatsache wird akzeptiert, dass alles Energie ist - in verschiedenen Qualitäten, ausgedrückt durch mentale, emotionale und physische Formen. Weitere Untersuchungen und die Anwendung dieses Verständnisses von Energie im besonderen, ist grundlegend für einen fortschreitenden Prozess.

Aus persönlicher Sicht bin ich für die gedankenreichen Gespräche über meine praktische Tätigkeit in den USA dankbar. Auch danke ich meinen neuen Freunden für ihre grosszügige Gastfreundschaft während meines Aufenthaltes in Russland."

17. Dezember 1998: Vortrag über "Spiritualität in der UNO" von Patrick Petit, Institut für poli-

tische Wissenschaften an der Universität in München, Deutschland

Im Rahmen eines Seminars über "Das Neue Zeitalter - Spiritualität und Politik an der Jahrtausendwende" hielt Patrick Petit, ein Vertreter des IPS und der Gesellschaft für weltweiten Frieden bei den VN, ein Vortrag über "Spiritualität in der UNO", der diesem Rundbrief beiliegt.

20. Dezember 1998: Feierlichkeiten mit der Arkanschulgruppe in Genf anlässlich der Festwoche der Neuen Gruppe der Weltdiener

In der Zeit vom 21. - 28. Dezember werden jedes siebte Jahr die Energien des Steinbocks, welche der Menschheit zu mehr Licht verhelfen, durch neue geistige Energien verstärkt, die für den Dienst verfügbar werden. Dies ist die Festwoche der Neuen Gruppe der Weltdiener, während der wir aufgefordert werden, über Wege und Mittel zu meditieren, um unseren Dienst auszuweiten und die Arbeit all jener zu würdigen, die in selbstloser Weise andern mit Liebe und gutem Willen dienen. Der Lucis Trust (Postfach 31, CH-1211 Genf 20, Schweiz) veranstaltete ein Gruppentreffen, um zu meditieren und Ideen über den Weltdienst auszutauschen. Die Gastrednerin war eine Mitarbeiterin der UNO, die über den 50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und mit besonderem Nachdruck über die Rechte der Kinder sprach.

* * *

ORGANISATION

Dank der Zusammenarbeit mit Frau Marcia Wochner konnte in den USA eine Niederlassung des IPS gegründet werden. Die Adresse lautet: IPS USA, P.O. Box 8152, Cincinnati, Ohio, 45208-0152, USA, Tel. 1-513-321.9817, Fax: 1-513-321.9815, e-mail: IPS-USA@fuse.net. Dank der Zusammenarbeit mit Frau Gitanjali Dash hat das IPS nun auch in Indien eine Adresse: *New Age Research Institut for Synthetic Studies*, 461, Sahld Nagar, Bhubaneswar- 751007 (Orissa), Tel. 91-674-504248 oder 407000.

* * *

LEKTÜRE FÜR WELTDIENER

Entering the New Century, Millennium and Aquarian Age: The Cycle of Upheaval, Crisis and New Birth, July 1999 to July 2000, a Transpersonal Astro-Psychological and Economic-Social Perspective, von Errol Weiner. Er verfasste auch eine kleine Schrift über *The Twelve Labours of Hercules*. Errol und Imogen Weiner koordinieren die Netzwerke *Eudcation in the 21st Century* und *Rainbow Triangle DramaWorks*. Das Ziel von dem ersten ist, Einzelne, Gruppen und Netzwerke auf die kommende Krisen- und Umpolungsperiode vorbereiten zu helfen. Das zweite Netzwerk produziert Theaterstücke basiert auf dem spirituellen Symbolismus in den zwölf Arbeiten des Herkules. Diese Schriften existieren bisher nur in Englisch. Kontaktanschrift: Errol und Imogen Weiner, *Education in the 21st Century*, 51 Selbourne Road, Hove, East Sussex BN3 3AL, England, Tel. 44-1273-777506, e-mail: astrojohn@compuserve.com.

* * *

BEILAGEN

Gruppenaktivitätenvorausschau
Vortrag von Herrn Patrick Petit, Universität München

Kodex der Ureinwohner über Ethik

1. Jeden Morgen, wenn du erwachst und jeden Abend, bevor du schlafen gehst, danke dem Schöpfer für das Leben und für die guten Dinge, die Er dir und anderen gegeben hat und für die Gelegenheit, jeden Tag ein wenig mehr zu wachsen. Danke für die gestrigen Gedanken und Handlungen und für den Mut und die Stärke, ein besserer Mensch zu sein.
 2. Respekt. Respekt bedeutet "für jemanden oder für Etwas Ehre oder Wertschätzung zu empfinden oder zu zeigen; es bedeutet, jemanden oder etwas mit Wohlwollen, Ehrerbietung und Gefälligkeit zu behandeln." Respekt zeigen ist ein Grundgesetz des Lebens.
 3. Respektiere die Weisheit der Ratsältesten. Hast du einmal deine Idee in den Rat oder die Versammlung eingebracht, gehört sie dir nicht länger.
 4. Sei zu allen Zeiten und unter allen Umständen wahrhaftig.
 5. Behandle deine Gäste immer mit Ehre und Hochachtung. Gib ihnen das beste Essen, das beste Lager, den schönsten Teil deines Hauses und deine besten Dienste.
 6. Wird einer verletzt, werden alle verletzt; die Ehre des einen ist die Ehre von allen.
 7. Empfange Fremde und Aussenstehende mit einem liebenden Herzen und als ein Mitglied der menschlichen Familie.
 8. All die verschiedenen Rassen und Stämme sind wie die verschieden farbigen Blüten einer Wiese. Alle sind wunderschön. Als Kinder des Schöpfers müssen sie alle respektiert werden.
 9. Den anderen zu dienen, für die Familie, die Gemeinschaft, die Nation oder die Welt von Nutzen zu sein, ist einer der hauptsächlichen Zwecke, weshalb die menschlichen Wesen geschaffen wurden.
 10. Höre auf dein Herz und seine Richtlinien. Erwarte die Führung, die zu dir kommt in verschiedenen Formen: in Gebeten, in Träumen, in Zeiten stiller Einsamkeit und in den Worten und Taten der weisen Älteren und der Freunde.
- Behandle jeden Menschen vom kleinsten Kind bis zum Ältesten zu jeder Zeit mit Respekt.
 - Ältere Menschen, Eltern, Lehrer und die Führer der Gemeinschaft verdienen besonderen Respekt.
 - Lass niemand sich von dir "herabgesetzt" fühlen; vermeide es, andere zu verletzen, genauso wie du tödliches Gift vermeidest.
 - Ureinwohner nehmen wörtlich, was du sagst; was du sagst, ist was du meinst.
 - Ureinwohner empfinden es als unfreundlich, jemanden in die Augen zu starren.
 - Berühre nichts, was einem anderen gehört (besonders keine heiligen Gegenstände) ohne die Erlaubnis des Eigentümers oder ohne Einverständnis zwischen dir und ihm.
 - Alkohol und heilige Gegenstände gehören nicht zusammen, da die Energie des Alkohols schädlich für die positive geistige Energie ist.
 - Sprich mit einer ruhigen Stimme, besonders wenn du mit Älteren, Fremden oder anderen Menschen zusammen bist, die besonderen Respekt verdienen.
 - Trete niemals zwischen Menschen, die gerade in einem Gespräch vertieft sind.
 - Behandle die Erde und all ihre Aspekte wie deine Mutter. Zeige tiefen Respekt für die Mineralwelt, die Pflanzenwelt und das Tierreich. Vermeide eine Verschmutzung der Luft und des Bodens. Wenn andere unserer Mutter zerstören wollen, erhebe dich mit Weisheit, um sie zu verteidigen.
 - Zeige tiefen Respekt für den Glauben und die Religionen anderer.
 - Höre andern mit Geduld zu, selbst wenn du das Gefühl hast, dass das, was sie sagen, wertlos ist.
 - Höre mit deinem Herzen.